

Wie die **Waldohreule** schließen sich auch viele andere Vogelarten zu winterlichen Schlafplatzgemeinschaften zusammen. Diese dienen einerseits – und das wohl überwiegend – dem Informationsaustausch über günstige Nahrungsgebiete. Andererseits ist sicherlich auch ein besserer Schutz vor Fressfeinden gegeben.

Bekannt und berühmt sind etwa die Schlafplätze von Wasservögeln in bedeutenden Feuchtgebieten wie der Gänse im burgenländischen Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel oder von Kranichen im ungarischen Hortobágy-Nationalpark. Aber über die gesamte Landesfläche verteilt existieren viele kleinere und größere Vogelschafplätze, die oft in der unmittelbaren Wohnumgebung spektakuläre Beobachtungen bieten können.

Waldohreulen finden sich gerne auf Friedhöfen ein. Sie sitzen zwar meist gut versteckt, verraten ihre Anwesenheit aber durch Ansammlungen von Gewöllern (ausgewürgte, unverdauliche Nahrungsreste) unter den Schlafbäumen.

Immer auffällig sind dagegen die großen Krähschlafplätze. Besonders Saatkrähen sammeln sich zu 10.000den in möglichst ungestörten größeren Baumbeständen und fallen durch die beeindruckenden Schlafplatzflüge in der Dämmerung auf. Aaskrähen bilden kleinere Gemeinschaften von wenigen Dutzend bis einigen 100 Tieren. Auch Elstern sammeln sich zuweilen wie die Krähen und bieten durch ihr schwarzweißes Muster ein hübsches Bild in der winterlichen Landschaft. Aus Süd- und Westeuropa sind riesige Win-



Foto: H. Lauermaier

terschlafplätze von Millionen Staren bekannt. Bei uns überwintern sie zwar nur vereinzelt, aber auf dem Durchzug finden sie sich zuweilen auch hier zu großen Gemeinschaften zusammen, die gerne in Schilfgebieten, aber auch in Baumgruppen in städtischen Parks übernachten. Und im Winter 08/09 erlangte in Österreich eine Vogelart Berühmtheit, die für ihre riesigen winterlichen Schlafplatzgemeinschaften bekannt ist: Buchstäblich Millionen von Bergfinken verdunkelten den Himmel in der Oststeiermark (s. VS Nr. 26).

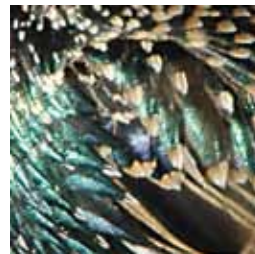
Gemeinschaftsschlafplätze sind auch von vielen anderen Singvögeln bekannt, wie etwa von Bachstelzen, die gerne auf unzugängli-

chen Stellen wie Hausdächern nahe Gewässern übernachten oder von Grünlingen, die mit Vorliebe gemeinsam in Bäumen schlafen. Auch Sperlingstrupps suchen gemeinsam sichere Schlafplätze in dichten Büschen oder Kletterpflanzen auf.

Solche kleinen Vogelruheplätze kann man überall finden, wenn man nur mit offenem Auge bzw. offenem Ohr unterwegs ist. Und die Beobachtung von aufgeregt schilpenden Spatzen, die nach und nach am Schlafplatz eintreffen und sich lauthals um die besten Sitzplätze streiten, kann genau so spannende Momente bereiten wie der Schlafplatzflug von Tausenden Gänsen.

Eva Karner-Ranner

Rätselvögel



Hier ein Vogelquiz der etwas anderen Art: Sie sehen nur einen kleinen Ausschnitt eines Vogelbildes. Erraten Sie, um welchen Vogel es sich handelt. Auflösung auf Seite 30.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Nicht zum Gähnen - Vogelschlafplätze 5](#)